

Berliner Erklärung

„Welchen Ordnungsrahmen braucht unsere veränderte Welt?“ Globalisierung als Ökosoziale Marktwirtschaft gestalten

Als Führungskräfte der deutschen Wirtschaft, die sich ihrer besonderen gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung bewusst sind, greifen wir eine Initiative von Frau Bundeskanzlerin Angela Merkel auf, die sie in ihrer Eröffnungsrede zum Weltwirtschaftsforum 2006 in Davos ankündigte, und erklären hierzu:

- 1) Wir sehen in der Globalisierung viele Chancen für unser Land und die Welt. Allerdings muss die Globalisierung besser gestaltet werden. Wir unterstützen daher nachdrücklich das Vorhaben der Bundeskanzlerin, die Schaffung eines sowohl wirtschaftlich als auch sozial und ökologisch nachhaltigen Ordnungsrahmens für die **Globalisierung zu einem Schwerpunktthema beim G-8-Gipfel 2007 in Deutschland zu machen**. Wir sind mit ihr bezüglich der Dringlichkeit dieses Themas einig: „Welchen Ordnungsrahmen braucht unsere veränderte Welt, um Teilhabe für jeden Einzelnen an den Früchten und dem Fortschritt unserer Welt zu ermöglichen?“ Und wir unterstützen ihre Analyse: „Wenn wir diese Frage nicht schlüssig beantworten, dann werden sich neue, schwere soziale und andere Verwerfungen entwickeln, für deren Folgen wir dann alle verantwortlich sind.“
- 2) Wir rufen die Teilnehmer am G-8-Gipfeltreffen wie letztlich die Gemeinschaft aller Nationen dazu auf, **eine balancierte Gestaltung der Globalisierung zur internationalen Chefsache zu machen**. Als geeigneten Ansatz für eine balancierte Globalisierung sehen wir dabei - ebenfalls im Einklang mit Frau Merkels Davoser Aufruf – das **Konzept einer Ökosozialen Marktwirtschaft**.
- 3) Als einen ersten bedeutenden und *jetzt* anstehenden Schritt in diese Richtung schlagen wir die **Verabschiedung eines konkreten Finanzierungs- und Umsetzungsplans für die Millennium-Entwicklungsziele** vor. Alle Regierungen der Welt haben sich im Jahre 2000 *einstimmig* darauf verständigt, mit welchen konkreten Schritten bis zum Jahre 2015 die systematische Überwindung von Armut und Umweltzerstörung angegangen werden sollen. Nun geht es darum, dass sich die Vollversammlung der Vereinten Nationen spätestens im Jahr 2007 endlich auch über die praktischen Umsetzungsschritte und die Finanzierung einigt.
- 4) Wir rufen ferner die G-8-Staaten dazu auf, im Jahr 2007 erneut über globalen Klimaschutz zu sprechen und den aufholenden Ländern sowie den Entwicklungsländern Vorschläge zu unterbreiten, die es ihnen ermöglichen, in ein **Kyoto-Plus**-Protokoll einzusteigen. Schon im Jahr 2005 wandten sich im Rahmen des Weltwirtschaftsforums führende Wirtschaftsvertreter globaler Unternehmen an den damaligen G-8-Gipfel mit Vorschlägen, die weit über das Kyoto-Protokoll hinausreichen.

Die gesamte Menschheit ist darauf angewiesen, dass wir zu einer weitaus besseren Verzahnung von Umweltschutz und Sozialmaßnahmen mit der Welthandelsorganisation, mit dem Internationalen Währungsfonds und mit der Weltbank und weiteren regionalen Entwicklungsbanken kommen. Wir haben verstanden, dass dies nur in einer gemeinsamen weltweiten Anstrengung von Politik und Wirtschaft, den Religionen der Welt und der globalen Zivilgesellschaft gelingen kann. Von vielen Nichtregierungsorganisationen, insbesondere auch von der Global Marshall Plan Initiative (www.globalmarshallplan.org), liegen zielführende Vorschläge vor. Wir stehen bereit, diesen Prozess unsererseits aktiv zu unterstützen und nach unseren Möglichkeiten zum Erfolg zu führen.

Ich/Wir unterstütze/n diese Erklärung.

.....
Name, Vorname, Titel

Beruf, Funktion

Firma

.....
Postanschrift

E-Mail

Datum, Unterschrift

Senden an: BWA, Ludwig Erhard Haus, Fasanenstr. 85, 10623 Berlin, Fax 030-54710347, E-Mail: p.spiegel@bwa-deutschland.de